



Sprecher*innen:
Peter Arndt
Antje Grimm
Christoph Keller

Stellungnahme der Stadtteilvertretung mensch.müller zur Ablehnung der Benennung des Rathausplatzes an der Müllerstraße nach den von den Nazis ermordeten Weddinger Widerstandskämpfern Elise und Otto Hampel

Nach mehr als dreieinhalb Jahren der Bemühungen seitens verschiedener Beteiligter (BVV, einzelne BVV-Fraktionen, Bürger und Bürgerinnen aus dem Wedding, Stadtteilvertretung), den formell namenlosen und nur umgangssprachlich so genannten Rathausplatz an der Müllerstraße nach Elise und Otto Hampel zu benennen, müssen wir feststellen, dass diese Form der Würdigung der beiden Weddinger Widerstandskämpfer gescheitert ist. Aufgrund der Obstruktion aus der Bezirksverwaltung sowie des erneuten Rückziehers der landeseigenen Berliner Immobilienmanagement GmbH (BIM/Eigentümerin des zentralen und größten Teils des Platzes) von ihrer ursprünglichen Zusage, dieser Namensgebung zuzustimmen, kommt diese fest vereinbarte Namensgebung nun doch nicht zustande.

Leider war die Verhinderungstaktik der zuständigen Fachabteilungen aus der Bezirksverwaltung letztlich erfolgreich. Dabei haben sich Verwaltungsmitarbeiter über mehrfache Beschlüsse der BVV und des Gremiums der Bezirksstadträte pro Elise-und-Otto-Hampel-Platz hinweggesetzt. Sie haben damit deutlich gemacht, dass das Primat der Politik für sie nur eine untergeordnete oder gar keine Rolle spielt. Und offensichtlich waren bzw. sind die zuständigen Bezirksstadträte nicht in der Lage, die von den demokratisch gewählten Bezirksgremien gefassten Entscheidungen gegen ihnen nachgeordnete Verwaltungsabteilungen durchzusetzen.

Humoristisch ausgedrückt, ließe sich sagen: Hier wedelt der Schwanz mit dem Hund. Darüber hinaus zeigt sich offenkundig an dem Vorgehen der beteiligten Verwaltungsabteilungen eine nicht einmal mehr als mangelhaft zu bezeichnende Kenntnis der besonderen Bedeutung der Zeitgeschichte für den Stadtteil Wedding und ein grundsätzliches (Un-)Verständnis für unseren Stadtteil, das über das Durchzählen und die Archivierung von Hausnummern anscheinend nicht hinausreicht.

Dieses obstruktive Vorgehen der Verwaltung wie auch der Wortbruch der BIM ist beschämend und beschädigt die Würde von Elise und Otto Hampel. Diese unwürdigen Spielchen und Manöver verunstalten das Gedenken an die beiden Widerstandskämpfer auf eklatante Weise. Die Überschrift eines bereits im Februar 2015 im „Berliner Kurier“ erschienenen Zeitungsartikels zu genau dieser Angelegenheit bringt die Sache auf den Punkt: „Bürokraten wehren sich gegen Ehrung für Hitler-Gegner“. Wir müssen zu unserem großen Bedauern konstatieren, dass diese bürokratenmäßige Vorgehensweise in Bezug auf die Rathausplatz-Benennung nach Elise und Otto Hampel erfolgreich war.

(Zum Verlauf dieser Debatte um die Rathausplatz-Benennung seit Anfang 2014 s. auf der Homepage der Stadtteilvertretung die „Chronologie eines Wortbruchs“:

<http://www.stadtteilvertretung.de/wp-content/uploads/2017/09/Chronologie-eines-Wortbruchs2.pdf>)

Dennoch halten wir an der Forderung nach einer **deutlich sichtbaren Ehrung für Elise und Otto Hampel an herausgehobener Stelle** fest. Deshalb schlägt die Stadtteilvertretung mensch.müller vor, den Abschnitt der Limburger Straße zwischen Müllerstraße und Genter Straße nach Elise und Otto Hampel zu benennen. Bei diesem Abschnitt handelt es sich nicht um eine Straße im eigentlichen Sinne,

sondern faktisch um einen Fußweg; nach unserem Kenntnisstand sind hier auch keine Anlieger von einer Namensänderung betroffen; und schließlich liegt dieser Abschnitt der Limburger Straße in der Verantwortung bzw. im Besitz des Bezirks Mitte (und nicht der BIM), so dass hier eine zügige Umsetzung dieser Würdigung möglich sein sollte. Die ohnehin dank einer Initiative der Stadtteilvertretung für den Platz geplante Gedenktafel für Elise und Otto Hampel sollte dementsprechend möglichst nahe an der Straßenecke Müllerstraße und (heutige) Limburger Straße aufgestellt werden.

Berlin-Wedding, den 7. September 2017

Tel.: 34 39 47 80 (AB)

Mobil: 0174 - 70 13 594

Mail: menschmueller@stadtteilvertretung.de

Sprechstunde: jeden Montag von 18 bis 20 Uhr
im Büro der Stadtteilvertretung

Die Stadtteilvertretung trifft sich zur öffentlichen Sitzung
jeden ersten Donnerstag im Monat.

Informationsstand jeden letzten Sonnabend im Monat
von 11 bis 13 Uhr i. d. R. neben der Schiller-Bibliothek.